

DSF-Wahlen im Zeichen der Vorbereitung des 60. Jahrestages der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution

(Fortsetzung von Seite 1)

hochschulen konnten das inhaltliche Niveau und die arbeitsmäßige Wirksamkeit der Lehrveranstaltungen weiter erhöht und der gesamte Studienprozess verbessert werden. Im Mittelpunkt stehen dabei Erfahrungsaustausche, die Gastdozentur, die gemeinsame Entwicklung von Lehrbüchern und technischen Unterrichtsmitteln, die Austauschpraktika und die Gestaltung der Lehrpläne.

Als gute Beispiele sind besonders hervorzuheben – die verstärkte gemeinsame Er-

halten Bildungsrichtungen (das sind 17 mehr als 1975).

Das Austauschpraktikum ist neben den internationalen Studientourneen für die Studenten eine weitere Möglichkeit, die Sowjetunion direkt kennenzulernen. Es gelang die Austauschpraktika weiter zu vervollkommen. So wurden beispielsweise von der Sektion Verarbeitungstechnik und dem Moskauer Polygraphischen Institut neben Betriebsbesichtigungen in drei Versuchsfeldern mehrtechnische Praktika für die Teilnehmer organisiert. Noch stärker muß das Austauschpraktikum als Bestandteil des Studienprozesses

Neben der weiteren politisch-ideologischen Arbeit mit den Studenten und Mitarbeitern die Bedeutung der russischen Sprache als Sprache der Integration, der Wissenschaftskooperation zu erkennen und damit die Herstellung zur Voraussetzung weiter zu fördern, müssen wir dem Problem der Anwendung der russischen Sprache in der Fort- und Weiterbildung in der wissenschaftlichen Arbeit mehr Aufmerksamkeit schenken.

Es gibt viele gute Beispiele. So arbeiten an vielen Sektionen Russischlehrer und Übersetzerinnen. Die Freunde der Sektion Verarbeitungstechnik erarbeiteten eine Fachterminologien.

Für gute Leistungen unserer Studenten während der Russischausbildung konnte 1975 und 1976 die Johann-Gottfried-Herder-Medaille in Gold an 18 Studenten, in Silber an 20 Studenten, in Bronze an 50 Studenten verliehen werden.

Hervorzuheben ist auch die gute Beteiligung unserer Studenten an den letzten Russischolympiaden.

Die Forschungskooperation mit sowjetischen Partnern hat sich weiter entwickelt, wobei die vertragliche Grundlage weiterhin die Freundschaftsverträge, Akkord- und RGW-Verhandlungen bilden.

Die Zahl der Verträge wird sich in den kommenden Jahren nicht wesentlich erhöhen. Der Schwerpunkt unserer Arbeit liegt deshalb nicht in einer wesentlichen zahlenmäßigen Erweiterung der Forschungskooperation, sondern in der Erhöhung des Nutzens der planmäßigen Forschungskooperation zu wichtigen Problemen der Volkswirtschaft und der Grundlagenforschung.

Konsequenzen hieraus müssen eine besondere Konzentration auf die RGW-Thesen sein, bei denen die Wirtschaftler unserer TH Koordinierungsfunktionen – im RGW insgesamt bzw. in der DDR zusammen – Konsequenzen hieraus können sind eine Reduzierung der Themenzahl und die Konzentration auf wenige gemeinsame wissenschaftliche Schwerpunkte bedeuten, wie die Überlegungen der Sektion Verarbeitungstechnik und der Moskauer Textilinstitut ergaben.

Der Kampf um den Ehrentitel „Kollektiv der DSF“ wird immer mehr zum festen Bestandteil des sozialistischen Wettbewerbs. Besonders jetzt in der Zeit der Vorbereitung auf den 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution hat diese Bewegung einen großen Aufschwung erfahren.

Gegenwärtig tragen 53 Gewerkschafts- und FDJ-Gruppen den Ehrentitel, eine große Zahl von Kollektiven hat in letzter Zeit den Kampf um den Namen neu aufgenommen. So ringen zum Beispiel in den Sektionen EF und TWT alle FDJ- und Gewerkschaftsgruppen um die Auszeichnung als Kollektiv der DSF. Ausgehend von diesen guten Ergebnissen werden die Mitglieder der DSF ihre Anstrengungen verstärken, um die Bewegung zur Erringung des Ehrentitels noch weiter zu vertiefen.

Die Delegiertenkonferenz gestaltete sich zu einem interessanten Forum des Erfahrungsaustausches. Sie wird dazu beitragen, die Wirksamkeit der DSF-Arbeit weiter zu erhöhen.

Erzelmäßig wählen die Delegierten des Hochschulvorstandes der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

Die Mitglieder des Hochschulvorstandes der DSF



Dr. sc. techn. Wiss. Siegfried Wirth (TWT), Vorsitzender des Hochschulvorstandes der Gesellschaft für DSF.



Dipl.-Ing. Günther Schulze, Sekretär der DSF.

- Dr. Johannes Beyreuther (Sektion Maschinen-Bauernahme)
- Dr. Dieter Bochmann (Sektion Informationstechnik)
- Udo Dietze (Sektionsvertreiter Sekretär der Parteileitung)
- Dr. Wilfried Ditzel (Sektion Informationstechnik)
- Dr. Karl-Heinz Griebner (Sektion Marxismus-Leninismus)
- Dr. Manfred Kraus (Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel)
- Leopold Kähler (Sektion Chemie und Werkstofftechnik)
- Barbara Lehmann (Sektion Erziehungswissenschaften/Fremdsprachen)
- Prof. Dr. Ulrich Liebscher (Sektion Verarbeitungstechnik)
- Dr. Hans Mähdi (Sektion Marxismus-Leninismus)
- Prof. Dr. Günter Parsche (Sektion Chemie und Werkstofftechnik)
- Dieter Sinek (Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie)
- Dr. Dietmar Schöber (Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel)
- Werner Schäfer (Sektion Wirtschaftswissenschaften)
- Sabine Stendel (Sektion Mathematik)
- Christa Straube (Hochschulbibliothek)
- Elke Swoboda (Sekretär der FDJ-Kreisleitung)
- Brigitte Waldborn (Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel)

Die Mitglieder der Revisionskommission

- Dr. Siegfried Böhm (Direktorat für Planung und Ökonomie)
- Gerd Kaus (Sektion Technologie der metallverarbeitenden Industrie)
- Dieter Streller (Sektion Robotertechnik/Datenverarbeitung)

arbeitung von Lehrmaterialien und Lehrbüchern mit Wissenschaftlern des STANKIN Moskau, MTI Moskau, LETI Leningrad.

Die Nutzung von rechneraufbereiteten Beispielen des NETI Nowosibirsk durch die Sektion Automatisierungstechnik.

Die Nutzung sowjetischer Erfahrungen bei der Neukonzipierung der Lehrveranstaltung „Anwendung der Informationsverarbeitung/Datenverarbeitung“ und die Präzisierung der Lehrpläne durch die Analyse von 25 hervorragenden Lehrveranstaltungen des NETI Nowosibirsk durch die Sektion Robotertechnik/Datenverarbeitung.

Die Verbesserung von Lehrveranstaltungen, der Lehrpläne bzw. des Studienprozesses über die enge Zusammenarbeit mit sowjetischen Wissenschaftlern bzw. den Gastlehrkräften durch die Sektionen FEB, FPM, Ma und IT.

Der Austausch von Lehrkräften entwickelte sich weiter. Die Fortschritte zeigen sich besonders im komplexen Wahrnehmen von Aufgaben in Erziehung, Lehre und Forschung. Es ist notwendig, den Gastdozenten mehr Möglichkeiten zu schaffen, auch außerhalb der Lehrveranstaltungen vor den Studenten und jungen Wissenschaftlern aufzutreten und so zu deren kommunikativer Erziehung beizutragen. Das trifft auch für andere sowjetische Gäste zu.

Insbesondere reisten 1976 205 sowjetische Wissenschaftler zu uns (1975 waren es 20), 96 Hochschulangehörige weilten an sowjet-

stellen besucht werden und es so zu gestalten, daß die fachliche Qualität, die arbeitsmäßige und politische Wirksamkeit erhöht werden.

Fortschritte wurden bei der Einbeziehung neuester Erkenntnisse und Erfahrungen der Sowjetwissenschaften in die Lehre erreicht. Noch schneller muß über die aktuellsten Stand in die Fachausbildung eingearbeitet werden. Dabei müssen die Studenten zielgerichtet an die Arbeit mit dem sowjetischen Lehr- und Fachbuch herangeführt werden.



Zu den sieben mit der Herdermedaille in Gold ausgezeichneten Studentinnen und Studenten unserer Hochschule gehören Gabriele Passadawl und Beate Denecke (v. l.).



In einer Feierstunde am 7. Januar 1977 in der Kleinen Mensa anlässlich des 16. Jahrestages der Befreiung des kubanischen Volkes sorgten diese kubanischen Studenten mit Liedern aus ihrer Heimat für die kulturelle Umrahmung.

Ehrennadel der DSF in Silber verliehen

Anlässlich der DSF-Wahlen 1976/77 wurde folgenden Hochschulangehörigen die Ehrennadel in Silber der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft verliehen:
Sektion Fertigungsprozess und Fertigungsmittel
Dr. Günter Altsch
Sektion Informationstechnik
Prof. Dr. sc. nat. Volkmar Friedrich
Sektion Mathematik

Das Parteilehrjahr

Eine Sendung zum Mitschneiden für Zirkelleiter und zur Anregung der Teilnehmer. Thema 5: Die weitere Entwicklung auf dem Lande und die Aufgaben der Land-, Forst- und Nahrungsgüterwirtschaft. Unter anderem werden folgende Fragen diskutiert: Was heißt Intensivierung in der Landwirtschaft? Welches Fließbandmodell bei der Kooperation ein? Warum ist der Übergang zur LFC Pflempendefinition ein befriedigender gesellschaftlicher Prozess?
Radio DDR II: Donnerstag, den 3. Februar, 18.10 Uhr; Wiederholung: Sonntag, den 12. Februar, 10.10 Uhr und Donnerstag, den 17. Februar, 30 Uhr.

Das FDJ-Studienjahr

Diese Sendung will den Propagandisten Anregungen vermitteln und ihnen vor allem methodische Unterstützung geben.
Thema: Jugendinitiative. Der Einsatz der FDJ in Berlin, die MDM, Jugendobjekte von lokalen bis hin zu RGW-Ausmaßen – die Jagd nach Tausende Möglichkeiten, die sozialistische Gesellschaft mitzugestalten. Der Zirkel soll Anlauf sein, neue Möglichkeiten – vor allem im eigenen Arbeitsbereich – zu entdecken. Wie kann der Zirkelleiter dabei vorgehen?
Radio DDR II: Freitag, den 4. Februar, 20 Uhr.

Mit neuen Taten dem VI. Kongreß der GST entgegen

(Fortsetzung von Seite 1)
der Sektion. Die GST-GO Mathematik wird Mitglieder für die Sektion Sprachwissenschaften gewinnen und monatlich ein Schlußtreffen durchführen.

Die GST-Grundorganisation FPM hat sich vorgenommen, ein eigenes Sektion Motorpost zu gründen. Entsprechend der großen Bedeutung der sozialistischen Wehrerziehung an den Berufsschulen unserer Republik stellt sich diese GST-GO weiterhin die Aufgabe, durch die Einbeziehung der Lehrkräfte in die Vorbereitung und Durchführung von Wehrsportwettkämpfen und durch Erwerb von Ausbildungsqualifikationen mitzubehelfen, die kadematischen Voraussetzungen für die sozialistische Wehrerziehung in den Berufsschulen weiter zu verbessern.

Die GST-GO Wirtschaftswissenschaften bereitet sich darauf vor, den Kampf um den Namen eines revolutionären Klumpens aufzunehmen. Sie wird je zwei Übungsleiter und Kampfrichter qualifizieren und kontinuierlich den Erfahrungsaustausch zwischen den GST-Besuchern in den Seminargruppen fördern.

Das sind nur einige der Voten Initiativen der GST-Mitglieder in Vorbereitung auf den VI. Kongreß ihrer Organisation. Unter der Führung der Parteioffiziere der Hochschule und in enger Zusammenarbeit mit der FDJ und den anderen gesellschaftlichen Kräften werden besonders die Tage der Wehrerziehung in den Sektionen zu politischen Höhepunkten gestaltet.

Getragen vom Willen, noch höhere Ergebnisse in der sozialistischen Wehrerziehung zu erreichen, gehen die Kameraden der GST nun an die Verwirklichung der beschlossenen Kampfprogramme.

Wir stellen vor: Genossen Lutz Janke

Genosse Lutz Janke (73/33 – A7) gehört zu den Wilhelm-Pieck-Stipendiaten unserer Hochschule. Während einer Festveranstaltung in der Kongresshalle am Alexanderplatz in Berlin wurde es ihm – gemeinsam mit Bernd Steinbach (IT), Frank Nestler (EF), Sabine Mühlisch (VT), Armin Lindner (TWT), Jürgen Siemer (Ma), Monika Keller (Wirt) und Elke Besser (GWT) – vom Stellvertreter des Ministers für Hoch- und Fachschulwesen der DDR, Dr. Peter Fiedler, verliehen.



Lutz ist einer der Aktivisten seiner FDJ-Gruppe; er hat die Funktion des Gruppenleiters inne. Und er ist überall dabei; sei es zu FDJ-Veranstaltungen, beim Kampf um den Titel „Sozialistisches Studentenkollektiv“, als es um die Betreuung sowjetischer Studenten in Karl-Marx-Stadt ging. Er war Teilnehmer bei den FDJ-Studentenbrigaden, hat ein Auslandspraktikum absolviert und ist Reservist-Offiziersanwärter der NVA.



Verantwortungsbewußt bereiten sich die Genossen Leopold Beranek, Direktor für Forschung, Heinz Beyer, Sektion Marxismus-Leninismus (v. l.), und Manfred Voigt, Sektion Wirtschaftswissenschaften (i. v. r.) auf ihre Arbeit als Zirkelleiter im Parteilehrjahr vor. Unser Bild zeigt sie im Gespräch mit Genossen Steiner, Sektion Wirtschaftswissenschaften, der eines der drei Propagandaseminare zum Thema 4 leitete.

NEU BEI DIETZ

Neuerscheinung in der internationalen Schriftenreihe „Sozialismus – Erfahrungen, Probleme und Perspektiven“:

Sozialismus und Nationen
Dietz-Verlag, Berlin, 1976 – 400 Seiten – Pappband – 11,80 M – Bestell-Nr.: 736 632 5

Welche Probleme ergeben sich aus der zunehmenden Integration der sozialistischen Länder? Was zeichnet die sozialistische Gemeinschaft gegenüber anderen Vereinigungen aus? Wie vollzieht sich die Entwicklung der sozialistischen Nationen?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich eine internationale wissenschaftliche Konferenz sozialistischer Länder, deren Materialien in dem Band veröffentlicht werden. Von der Dynamik und Vielgestaltigkeit der Internationalisierung des gesellschaftlichen Lebens in der Gegenwart zeugt auch die

Differenziertheit der Beiträge von Parteifunktionären, Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und namhaften Wissenschaftlern, in deren Mittelpunkt die Festigung der Einheit der sozialistischen Länder als Gesetzmaßigkeit der Entwicklung des Weltsozialismus steht. „Der Sozialismus verbindet organisch die objektive Tendenz zur Überwindung der nationalen Isolierung, zur Internationalisierung des Produktionsprozesses mit der Tendenz zur Förderung der nationalen Ökonomie und Kultur, zur Entfaltung jedes Landes und jedes Volkes.“ (S. 14)

Dementsprechend stellen Herausforderung und Entwicklung der sozialistischen Nationen und ihrer Beziehungen, Formen und Inhalte der Zusammenarbeit und weiteren Annäherungsprozesse sowie Probleme der internationalistischen Erziehung der Menschen thematische Schwerpunkte des Sammelbandes dar.

Dabei reicht die Palette der Beiträge von der sozialökonomischen Entwicklung über die interkulturelle Klassenselbstbestimmung bis zur Rolle von Kultur, Kunst und Sprache, wodurch dem Leser ein fundiertes Bild über die Gesamtproblematik ermöglicht wird.
K. Schreier